

Neues von der Route 10 des Simultankirchen-Radweges

Vertreter aus den Kirchengemeinden und Kommunen entlang der Route 10 des Simultankirchen-Radweges haben bei ihrem Treffen im Lorettoheim in Erbdorf eine gemeinsame Aktion an der Route 10 im Jahr 2019 vereinbart: Am 27. Juli ist in Wildenreuth ein „Simultankirchenfestes“ geplant. Alle Radfahrer sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Gottesdienst „Atempause“ in der Simultankirche St. Jakobus, dem sich ein Dämmerchoppen am Dorfplatz anschließt.

Außerdem hat die Route 10 nun einen neuen Koordinator: Der evangelische Pfarrer Manuel Sauer aus Wildenreuth wird in Zukunft die Verantwortlichen der Gemeinden entlang der Route 10 vernetzen. Er übernimmt diese Aufgabe von seinem katholischen Kollegen Martin Besold, der sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für den Simultankirchen-Radweg eingesetzt hat.

Nachdem die Simultankirchen Krummennaab und Thumsenreuth im Jahr 2018 im Fokus standen, heißen die Simultankirchen des Jahres 2019 die katholische Kirche in Freihung und die evangelische Kirche in Thansüß. Sie befinden sich an der Route 5 des Simultankirchen-Radweges.

Der Vorsitzende des Fördervereins, der evangelische Pfarrer Hans-Peter Pauckstadt-Künkler, informierte die Teilnehmer über die anstehende Beschilderung des Radweges. In den Jahren 2019/2020 ist geplant, dass alle 10 Routen beschildert werden und jede Route einen Rastplatz bekommt. In einer Auflage von insgesamt 30.000 Stück werden für alle Routen Radkarten gedruckt.

Darüber hinaus erhält jede ehemalige oder aktuelle Simultankirche auch eine Infotafel in der Größe 90x110 cm, die neben der Kirche auch Informationen zur politischen Gemeinde enthält. Pauckstadt-Künkler wies darauf hin, dass auch weiterhin Kirchen- und Gästeführer gesucht werden, die gegebenenfalls mit angemeldeten Radfahrer-Gruppen auch eine Tour fahren wollen. Mit all diesen Maßnahmen bekommt der Radweg ein Gesicht. Pauckstadt-Künkler wies auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen hin. Der Simultankirchen-Radweg verbindet nicht nur evangelische und katholische Kirchengemeinden, sondern hat auch das Potential, viele Menschen entlang der Route zu verbinden und unsere Region fahrradbegeisterten und religiös aufgeschlossenen Touristen zu präsentieren. (Martin Besold)